

Spanien / Portugal / Andorra

EDITORIAL

Abschied des Redaktors der Regionalmeldungen

Nun ist es also endgültig, ich trete vom Redaktorenamt zurück. Die Schweizer Revue ist glücklich, für die Nachfolge in der Betreuung der Regionalseiten Spanien/Portugal/Andorra eine bestens ausgewiesene Journalistin gefunden zu haben. Frau Antonia Kuhn Rodríguez war früher für die Schweizer Illustrierten tätig und kehrt nach journalistischer Abstinenz zur Federführung zurück. Ich wünsche ihr dabei viel Erfolg und Genugtuung und bitte auf diesem Weg die Schweizervereine und -behörden sich künftig mit Beiträgen an <chrevue.kuhn@gmail.com> zu wenden.

Gerne blicke ich auf die 15 Jahre meiner Tätigkeit zurück und danke allen, die irgendwie zum Gelingen dieser Spalten mitgeholfen haben.

Wir haben in diesen Jahren ein neues Jahrhundert begonnen. 2002 wurde der Euro eingeführt, Peseta und Peso hatten ausgedient. Erschüttert hat der Terroranschlag in Madrid am 11. März 2004. Die Schweizerschule in Barcelona hat ein neues Schulhaus erhalten. Ein bedeutendes Ereignis war die EXPO 2008 in Zaragossa. Botschafter/in und Konsule/innen kamen und gingen. Die Welt hat sich verändert. Die Weltwirtschaftskrise hat Spanien und Portugal besonders hart getroffen und wird diese beiden Länder wohl noch länger in Atem halten.

Ich wünsche allen Landsleuten auf Iberien Zufriedenheit, Gesundheit und Wohlbehagen.

JOSEF JOST

Pfingsten in «El Rocio»

Die grösste und spektakulärste Wallfahrt Spaniens findet jeweils



an Pfingsten im kleinen andalusischen Dorf El Rocio südlich zwischen Sevilla und Huelva statt. Die festlich gekleideten Pilger kommen aus allen Landesteilen, zum Teil zu Fuss oder mit Pferden

und Ochsenkarren und bevölkern die ganze Umgebung des Ortes, in welchem es keine Asphaltstrassen gibt (alles natürliche Erde). Mehrere Tausend Pilger und weit über 1000 Pferde müssen in Zelten und provisorischen Unterkünften im Campo in der Umgebung Unterschlupf finden. Am Samstag rollt die mehrstündige Prozession der über 100 Bruderschaften mit Pferden, geschmückten Wagen und viel Fussvolk in Flamenco-Trachten zur Wallfahrtskirche. Es wird gesungen, getanzt und gebetet. Das Fest dauert bis weit in die Nacht hin-

Die neue Regionalredaktorin Antonia Kuhn stellt sich vor:

Grüezi

Lust auf Neues

Mal dichter Nebel, mal strömender Regen, dann wieder Eis und Schneegestöber - die Fahrt nach Barcelona hatte wenig mit einer Vergnügungsreise zu tun. In zwei Autos, bis unters Dach voll gepackt, Hund und Kind bei Laune haltend, kämpften wir uns dem Neubeginn auf Mallorca entgegen.

Das war vor rund 20 Jahren. Hinter mir liess ich Familie, Freunde und den Redaktions-Job bei einer angesehenen Illustrierten. Die Lust auf Neues war - wie schon so oft - stärker als der Wunsch nach Sicherheit.

Unser Projekt in Palma de Mallorca war reizvoll: Die Umwandlung eines Stadtpalais in ein kleines Viersternehotel... Dabei fehlte es in der Tat nicht an Neuem: Umgebung, Menschen, Sprache und der Umbau hielten mich auf Trab. Integration war gefragt: Flexibilität und Verständnis für andere Sitten, Offenheit



und Interesse für alles, was in der neuen Heimat geschieht.

Inzwischen sind mir weder Sprache noch Mentalität fremd. Der Alltag ist unter Kontrolle und die Lust auf Neues regt sich wieder. Zum richtigen Zeitpunkt. Als künftige Redaktorin der Regionalmeldungen habe ich die Möglichkeit, Teil eines neuen Landes kennenzulernen - die fünfte Schweiz will erforscht werden. Ich freue mich auf die vielen interessanten Menschen, die ebenfalls den Sprung in ein neues Leben gewagt haben - Menschen, die mit Sicherheit vieles zu erzählen haben. Ich freue mich auf Sie!

<CHREVUE.KUHN@GMAIL.COM>

ein. Am Sonntagmorgen wird das Pontifikalamt zelebriert, bei welchem Repräsentanten der Bruderschaften mit ihren Fahnen zum Altar hervortreten. Nebst weiteren Feierlichkeiten

wird in der Nacht zum Heiligen Rosenkranz ausgezogen, die «Paloma Blanca» verehrt und zum Höhepunkt die «Señora del Rocio» aus der Kirche geholt und durch das Dorf getragen. JJ

Iberische Präsidentenkonferenz 29. Sept. bis 2. Okt.

Der Club Suizo Costa Blanca organisiert im Jahr 2011 die „Iberische Präsidentenkonferenz“. Als offizieller Konferenztag ist der 30. September vorgesehen.

Unser Ziel: Einen interessanten und informativen Konferenztag anzubieten.

Das Rahmenprogramm soll

Gelegenheit bieten, gegenseitig Erfahrungen auszutauschen und die Costa Blanca etwas kennen zu lernen. Das genaue Programm mit dem Anmeldeformular wird zu gegebener Zeit an alle Präsidenten/innen versandt. Wir freuen uns, möglichst alle begrüssen zu dürfen. RITA STRASSMANN

ADRESSEN BOTSCHAFTEN(AMBASSADES) / KONSULAT(CONSULAT) / VEREINE(SOCIÉTÉS) / REDAKTION / TERMINE

Botschaft/Ambassade Madrid:

Embajada de Suiza
C/ Núñez de Balboa, 35 - 7º,
28001 Madrid
Tel.: 914363960 Fax: 914363980
E-Mail: mad.vertretung@eda.admin.ch
www.eda.admin.ch/madrid

Regionalredaktion/rédaction regionale:

Antonia Kuhn, Calle Salud 82,
07014 Palma de Mallorca, Tel: 971455736
<chrevue.kuhn@gmail.com>

Generalkonsulat, Barcelona:

Consulado General de Suiza
Gran Vía Carlos III, 94 - 7º
08020 Barcelona
Telefon: 934090650 Fax: 934906598
E-Mail: bar.vertretung@eda.admin.ch
www.eda.admin.ch/barcelona

Auslandschweizererräte Spanien:

Rita Strassmann, Vinalopo Mitja 36 Ap 169
03750 Pedreguer. ritastrass@gmail.com

Dr. André Bolliger, Cortijo Cuesta de la Caldera s/n, 18711 Rambla del Agua-Rubite
Tel: 958349345, Fax 958 349 097
abolliger@swisspsy.net, www.swisspsy.net

Audrey Ruchet Bach, Tallers 35 1-1
08001 Barcelona, Tel. 672 451 161
<audreyrbach@yahoo.fr>

Dr. Adrian Beer, Av. Dr. Severo Ochoa, 29 - Ático, 28100 Alcobendas (Madrid)
Tel: 914905930, <drabeeraso@gmail.com>

Botschaft/Ambassade Lissabon:

Embaixada da Suíça
Travessa do Jardim, 17
1350-185 Lisboa
Tel: 213 944 090, Fax: 213 955 945,
E-Mail: lis.vertretung@eda.admin.ch
www.eda.admin.ch/lisbon

Auslandschweizererrat Portugal:

Bruno W. Lehmann
Estoril, Portugal
<bruno.lehmann1@gmail.com>

La Concepción – Das Juwel von Malaga

La Concepción heisst der Botanische Garten im Norden der Stadt Malaga an der Autobahn A45 Richtung Antequerra liegend. Es ist der schönste und bedeutendste tropische Garten in Spanien und einer der eindrucklichsten in Europa. Er wurde im Jahre 1850 von Amalia Heredia Livermonte und ihrem Gemahl Jorge Loring Oyarzabal, dem Marquis aus dem Hause Loring, angelegt. Er war bis 1990 in Privatbesitz und wurde dann von der Stadt Malaga erworben und 1994 zum öffentlichen Besuch frei gegeben. Das zentrale Haus und viele Anlagen wurden restauriert und selbst eine Handwerkerschule eingerichtet.

Der Garten lädt zu allen vier Jahreszeiten zum Besuche ein. Man findet tropische Pflanzen und Bäume aus aller Herren Länder wie zum Beispiel Riesenficusse, majestätische Araukarien, mächtige Strelizien, Palmen verschiedenster Art, einen fantastischen Drachenbaum von den Kanarischen Inseln, Riesenparadiesvögel, Wälder mit hohem Bambus usw. Im Frühling ist der traumhafte Glyzinienpark zu bewundern. Im Sommer stehen vor allem die farbigen Seerosen hervor. Dann ist es im



La Concepción: Casa-Palacio

schattigen Dschungel angenehm und erfrischend. Gold- und kupferfarbige Nuancen herrschen im Herbst vor und im Winter spiegelt sich das zarte Gelb der Mimosenblüten im so genannten Nymphen Quellwasser. Immer wieder werden die Besucher vom

Rieseln kleiner Bäche begleitet. Mitten in der Anlage befindet sich das kleine «Loring Museum». Hier stösst man auf Reste von römischen Statuen und Mosaiken.

Eine Besonderheit ist die Tour um die Welt in 80 Bäumen, wo eine Auswahl von Bäumen aus fünf Kontinenten zu bewundern sind. Ein alter, mächtiger Olivenbaum wurde 2010 als Pflanze des Jahres des Gartens erkoren. Insgesamt gibt es etwa 800 tropische und subtropische Pflanzenarten und mehr als 200 einheimische Gewächse. Der botanische Interessent findet überall Hinweise und Beschilderungen über die Pflanzen und deren Herkunft. Auf dem Höhenweg, genannt «ruta forestal», welcher von der Tour der Bäume zum «Mirador» führt, geniesst man unter anderem eine wunderbare Aussicht über das neuzzeitliche Malaga.

1943 wurde die Anlage zum kunsthistorischen Kulturgut erklärt. Die private Organisation «Amigos del Jardín Botánico-Histórico La Concepción» wurde 1995 gegründet und zählt heute über 1300 Mitglieder, darunter auch einige Schweizer. Sie unterstützt die Interessen des

Botanischen Gartens und organisiert unter anderem kulturelle Anlässe, sowie Reisen und Führungen durch den Garten. Eintrittszeiten: April bis September 09.30 bis 19.00 h; Oktober bis März 09.30 bis 16.00 h asociacionjbotanico@cajamar.es www.amigosconcepcion JJ

Guadix: Die Stadt der Höhlenwohnungen



Kamine in Guadix unter welchen sich Höhlenwohnungen befinden. (Foto D. Graber)

Im Nordosten der Provinz Granada liegt die Stadt Guadix, welche vor allem berühmt ist durch seine in die Erde gebauten Höhlenwohnungen. Wegen der besonderen Beschaffenheit der Erde, die sich in dieser Gegend im Verlauf der Jahre entlang des Flusses Guadix angestaut hatte, war es möglich ganze Häuser direkt in die Erdhügel zu bauen. Solche Höhlenwohnungen gibt es schon etwa seit 2000 Jahren, nur sind sie mit der Zeit moderner geworden. Zumeist sieht man nur gerade aus dem Boden herausragende Kamine, welche der Lüftung dienen und etwa noch die Eingangsfront.

Vor Urzeiten hat man begonnen, einfach Löcher in das lehmig/kalkige Lössgestein zu graben und in diesen Höhlen stattliche Wohnungen zu gestalten. Vorteile sind vor allem die ziemlich gleich bleibenden Innentemperaturen (18-20 Grad das ganze Jahr), die akustische Ruhe und die Stabilität des Gesteins. Man brauchte also keine Grundmauern zu erstellen und konnte auf das üblicherweise Zubringen von Baumaterialien verzichten, ja und man kann einfach weiter graben, wenn die Wohnung zu klein geworden ist und die Situation es erlaubt. Ein Durchbruch in die Nachbarswohnung wäre wohl nicht gerade sinnvoll.

Das Wohneigentum dieser Höhlenwohnungen ist heute staatlich geregelt. Die Steuerbelastungen werden pro Kubikmeter des ausgebauten Raumes berechnet.

Es gab eine Zeit, in welcher vor allem Künstler und Zigeuner diese Höhlen bewohnten. Heute sind es über 2000 solcher bewohnten Höhlen. Sie sind inzwischen sehr begehrt und teuer geworden.

Guadix zählt etwas über 20'000 Einwohner und ist in drei Teile gegliedert; Das historische Zentrum, der obere Stadtbereich in welchem sich die Höhlenwohnungen befinden und das neue Guadix. Sehenswert sind sodann die Kathedrale, die Alcazaba und zahlreiche Kirchen. Die Region ist auch bekannt durch die berühmten Keramik-Handarbeiten, welche an der Autostrasse im nahe gelegenen Dorf Purullena angeboten werden.

Es gibt in Guadix Höhlenhotels, ein Höhlenmuseum und Höhlenrestaurants. Es gibt keine Türen, die die verschiedenen Räume trennen, auch im Hotel nicht. An deren Stelle sind wegen der Luftzirkulation Vorhänge angebracht. Eine Übernachtung in einem Höhlenhotel ist etwas Aussergewöhnliches und sehr empfehlenswert. JJ

Club Suisse Porto: Neue Präsidentin

In Porto ist Frau Doris Kunz im Sommer 2010 zur Honorarkonsulin ernannt worden. Zu ihrer Nachfolgerin als Präsidentin des «Club Suisse Porto» wurde Frau Maria Brabetz gewählt. Tel. 93 753 71 77 <clubsuisseporto@gmail.com>

Espagne / Portugal / Andorre

EDITORIAL

Départ du rédacteur des nouvelles régionales

Cette fois, c'est définitif, je mets un terme à ma fonction de rédacteur. La Revue suisse est heureuse d'avoir trouvé pour ma succession à la direction des pages régionales Espagne/Portugal/Andorre une journaliste hautement qualifiée. Madame Antonia Kuhn Rodrigues a travaillé autrefois pour la « Schweizer Illustrierte » et, après une « abstinence » journalistique, revient à de nouvelles responsabilités dans la presse. Je lui souhaite dès lors beaucoup de succès et de satisfaction et prie les autorités et sociétés suisses d'adresser leurs contributions à <chrevue.kuhn@gmail.com>

C'est volontiers que je jette un regard sur mes quinze ans d'activité et remercie tous ceux qui ont contribué au succès de ces colonnes. Au cours de ces années, nous sommes entrés dans un nouveau siècle. L'euro a été introduit en 2002, remplaçant la peseta et le peso. L'attentat terroriste de Madrid du 11 mars 2004 nous a tous profondément secoués. L'Ecole suisse de Barcelone a été dotée d'un nouveau bâtiment. L'EXPO 2008 de Saragosse a été un événement. On a assisté aux changements de divers ambassadeurs et consuls. La crise économique mondiale a durement touché l'Espagne et le Portugal et ces deux pays vont encore se trouver longtemps au sein des discussions.

Je souhaite à tous mes compatriotes des pays ibériques satisfaction, santé et bonheur.

JOSEF JOST

La Concepción – le joyau de Malaga

La Concepción est le nom du jardin botanique situé au nord de la ville de Malaga sur l'autoroute A45 en direction de Antequerra. C'est le plus beau et le plus remarquable des jardins tropicaux d'Espagne et l'un des plus impressionnants d'Europe. Il a été créé en 1850 par Amalia Heredia Livermonte et son époux Jorge Loring Oyarzabal, marquis de la maison de Loring. Propriété privée jusqu'en 1990, il a été acquis par la ville de Malaga et ouvert au public en 1994. Le bâtiment central et plusieurs annexes ont été restaurés.

Les jardins peuvent être visités pendant les quatre saisons. On y trouve des plantes tropicales et des arbres venant de tous les pays comme par exemple des ficus géants, de majestueux araucarias, d'imposants strelitzias, des palmiers de toute sorte, un fantastique dragonnier



le Musée Loring

des Canaries, des oiseaux de paradis géants, des forêts de hauts bambous, etc. Au printemps, on peut admirer le merveilleux parc de glycines. En été, on est attiré par les nénuphars colorés et l'ombre de la jungle est bien agréable et rafraîchissante. L'or et les nuances de bronze prédominent en automne et, en hiver, le jaune des mimosas se reflète dans la Source des Nymphes. Partout les visiteurs sont accompagnés par le murmure des nombreux petits ruisseaux. Au milieu du site se trouve le Musée Loring. Un peu plus loin, on découvre des vestiges de statues

Présentation de la nouvelle rédactrice régionale, Antonia Kuhn

Bonjour

Envie de renouveau

Que ce soit par un épais brouillard, des pluies diluviennes, puis à nouveau de la glace et une tempête de neige, le trajet pour Barcelone n'avait rien à voir avec un voyage d'agrément. Dans deux voitures, remplies de bagages jusqu'au toit, enfant et chien tenus en laisse, nous luttons ferme en vue de notre installation à Majorque.

C'était il y a une vingtaine d'années. Derrière moi je laissais ma famille, mes amis et mon emploi de rédactrice dans une importante revue. Mais mon envie de renouveau était plus forte que le désir de stabilité.

Notre projet à Palma de Majorque était plein d'attrait: la transformation d'un palais en un petit hôtel quatre étoiles, ce qui entraînait pas mal de change-

ment: environnement, gens, langue et transformation me maintenaient au trot. L'intégration était indispensable: flexibilité et compréhension pour d'autres coutumes, ouverture et intérêt pour tout ce qui se passait dans la nouvelle patrie.

Depuis, ni la langue ni la mentalité ne me sont étrangères. Le quotidien est dompté et l'envie de changement me titille à nouveau. Au bon moment. Comme future rédactrice des nouvelles régionales, j'aurai la possibilité de connaître et d'étudier une partie d'un nouveau pays – la Cinquième Suisse. Je me réjouis de faire la connaissance de toutes ces personnes si intéressantes qui ont osé se lancer dans une nouvelle vie, des personnes qui ont certainement beaucoup à raconter. Je m'en réjouis vraiment. <CHREVUE.KUHN@GMAIL.COM>

Conférence des présidents ibériques

Le club suisse Costa Bianca organise du 29 septembre au 2 octobre 2011 la "Conférence des présidents ibériques"

La journée officielle de la conférence est prévue le 30 septembre

Le but: donner une conférence intéressante et informative.

Le programme offrira l'occasion

d'échanger ses expériences et d'apprendre à connaître la Costa Bianca. Le programme détaillé et le formulaire d'inscription seront envoyés en temps voulu à tous les président(es). Nous espérons tous vous revoir à cette occasion.

RITA STRASSMANN

romaines et des mosaïques.

Une des particularités est le Tour du monde en 80 arbres qui permet d'admirer des arbres des cinq continents. Un vieux et imposant olivier a été choisi en 2010 comme Plante de l'année du Jardin. Dans l'ensemble, il y a 8000 plantes tropicales et sub-tropicales de toutes sortes et plus de 200 végétations indigènes. Ceux qui s'intéressent à la botanique trouvent partout des références et des plaques explicatives sur les plantes et leur provenance. Sur le chemin du haut, dénommé „ruta forestal“ qui mène du tour des arbres au „mirador“, on

jouit d'une vue magnifique sur la ville moderne de Malaga.

La Concepción a été inscrite au patrimoine culturel mondial. L'organisation privée „Amigos del Jardín Botánico-histórico La Concepción“ a été fondée en 1995 et compte à ce jour plus de 1300 membres, parmi lesquels également quelques Suisses. Elle soutient les intérêts du jardin botanique et organise entre autres des événements culturels comme des voyages et des visites guidées à travers le parc.

Heures d'ouverture: avril à septembre de 09h30 à 19h00; octobre à mars de 09h30 à 16h00.

Guadix: La ville des habitations troglodytes

Au nord-est de la province de Grenade est située la ville de Guadix, célèbre avant tout pour ses maisons-grottes excavées dans la terre. Grâce à la structure particulière de la terre qui, dans cette région, au cours de l'année, s'accumule tout au long du fleuve Guadix, il a été possible de construire directement dans les tertres. Ces habitations troglodytes existaient déjà il y a deux mille ans, elles se sont cependant modernisées avec le temps. De la plupart on n'aperçoit que les cheminées surplombant le sol qui servent à l'aération et un peu de la façade frontale.

Depuis les temps archaïques, on a commencé à creuser des trous dans le sol argileux fait de pierre calcaire et de limon et à construire des logements de belle apparence. L'avantage est avant tout la température constante (18-20° toute l'année), la tranquillité acoustique et la stabilité de la roche. Comme il n'y a pas besoin de bâtir des sous-

sements, on se dispense ainsi d'apporter du matériel de construction. Quand l'habitation est devenue trop petite, il suffit simplement de creuser plus profondément si la situation le permet. Pratiquer une brèche dans le logement des voisins serait dépourvu de sens.

La propriété de ces habitations troglodytes est aujourd'hui gérée par l'Etat. Les impôts sont calculés par m³ du volume. Autre-

Pentecôte à «El Rocío»

Le plus grand et le plus spectaculaire pèlerinage d'Espagne est sans doute la Pentecôte qui est fêtée dans le petit village andalous de El Rocío, situé au sud entre Séville et Huelva. Les pèlerins, vêtus de leurs habits de fête, viennent de tout le pays, à pieds, à cheval ou en charrettes à boeufs et envahissent les environs du petit village dans lequel il n'y a pas de route asphaltée (les chemins sont en terre). Plusieurs milliers de pèlerins et plus de mil-

fois, ces maisons étaient occupées surtout par des artistes ou des tsiganes. Aujourd'hui il existe près de 2000 grottes habitées. Entretemps, elles sont devenues chères et très convoitées.

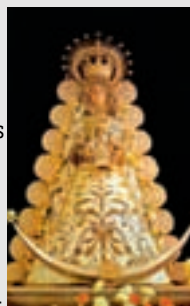
Guadix compte plus de 20'000 habitants et est divisée en trois parties: le centre historique, la ville haute dans laquelle se trouvent les habitations troglodytes, et la nouvelle Guadix. Il faut découvrir également la cathédrale, l'alcazar et de nombreuses églises. La région est aussi célèbre

pour ses céramiques artisanales que l'on peut acheter sur l'autoroute près du village de Purunella.

On trouve à Guadix des hôtels, un musée et des restaurants troglodytes. Il n'y a pas de portes séparant les différentes pièces, ni même dans l'hôtel. A leur place on a installé des rideaux contre la circulation de l'air. Une nuit passée dans un hôtel troglodyte constitue une expérience inoubliable. JJ

TRADUCTIONS: BEATRICE PEISSARD

les chevaux doivent dormir sous la tente ou dans des habitations provisoires sur le terrain ou dans les alentours. Le samedi, la procession d'une centaine de congrégations à cheval ou en voitures richement décorées et d'innombrables piétons en habits de flamenco se déroule pendant des heures. Il y a



des chants, des rires, des danses et des prières. La fête géante dure jusque tard dans la nuit.

Le dimanche matin, on célèbre l'office épiscopal au cours duquel les congrégations et leurs drapeaux défilent devant l'autel. A côté des nombreuses festivités, la nuit venue, le Saint Rosaire est sorti de l'église, la „Paloma Blanca“ honorée et, au point culminant de la cérémonie, Notre-Dame del Rocío est enlevée de l'église pour être promenée dans tout le village. JJ



Max Graber Seguros Generales SL seit 1999 Ihr Versicherungsbüro für Spanien

Nach gewissen unverständlichen und enttäuschenden Ereignissen mit namhaften deutschen und anderen nichtspanischen Gesellschaften, kehre ich zurück zu den eigenen Wurzeln und offeriere Ihnen als Schweizer ab sofort die Produktpalette der



Die «Helvetia Compañía Suiza» als 100%ige schweizerische Tochtergesellschaft mit drei Dienstleistungszentren in Sevilla, Madrid und Pamplona bürgt für eidgenössische Qualität und spanische Nachhaltigkeit. Die «Helvetia» als Allbranchenversicherer bietet alle Sparten im Sach- und Lebensbereich an:

Das Paradeferd ist aber eindeutig die speziell für Deutschsprechende in Spanien konzipierte

Krankenversicherung:

- Höchstaufnahmearter bis zum 75. Lebensjahr
- Freie Arzt- und Krankenhauswahl (Einbettzimmer); 3 Monate ausserhalb Spaniens
- Übernahme zu 100 % bei stationären und 80 % bei ambulanten Behandlungen
- Moderate Prämien, z.B. monatlich 150 Euro bei 54 Jahren und 210 Euro bei 69 Jahren.

Infos bei: Max Graber, Apartado Correos 312, E-29740 Torre del Mar (Malaga)
Tel. 639 05 74 20 oder 952 03 05 77. Email: magrab@terra.es